



Sonntagsfreude

23/17

SECHSTER SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 21. Mai 2017

Zur 1. Lesung Die Taufe scheint bei der Mission des Philippus in Samarien nicht auszureichen. Sie wird nachträglich durch Handauflegung und Geistsendung bestätigt. Das mag für die Entwicklung der Sakramente bedeutsam sein. Doch im Blick auf das Reich Gottes wird ein weiteres Zeichen wichtig: der gute Wille. Nicht umsonst hat Papst Franziskus seine Schöpfungsenzyklika „Laudato si“ (2015) an alle Menschen guten Willens gerichtet, ebenso wie Papst Johannes XXIII. seine Friedensenzyklika „Pacem in terris“ (1963). In den Menschen guten Willens wirken die Verkündigung Christi und der Heilige Geist.

1. Lesung Apg 8,5-8.14-17

In jenen Tagen kam Philippus in die Hauptstadt Samariens hinab und verkündigte dort Christus. Und die Menge achtete einmütig auf die Worte des Philippus; sie hörten zu und sahen Wunder, die er tat. Denn aus vielen Besessenen fuhren unter lautem Geschrei die unreinen Geister aus; auch viele Lahme und Krüppel wurden geheilt. So herrschte große Freude in jener Stadt. Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin. Diese zogen hinab und beteten für sie, sie möchten den Heiligen Geist empfangen. Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur auf den Namen Jesu, des Herrn, getauft. Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfangen den Heiligen Geist.

Antwortpsalm Ps 66(65)

Jauchzt vor Gott, alle Länder der Erde! Halleluja.

Zur 2. Lesung Welches ist die größere Herausforderung: Über das zu sprechen, was mich in meinem Leben trägt und antreibt? Oder so zu leben, dass ich nach meiner Hoffnung gefragt werde? Meinen Sinnhorizont in meinem Leben durchscheinen zu lassen, strengt vielleicht ein wenig an. Aber es macht das Leben origineller – und für mich und für andere hoffnungsvoller.

2. Lesung 1 Petr 3,15-18

Brüder und Schwestern! Haltet in eurem Herzen Christus, den Herrn, heilig! Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt; aber antwortet bescheiden und ehrfürchtig, denn ihr habt ein reines Gewissen. Dann werden die, die euch beschimpfen, weil ihr in der Gemeinschaft mit Christus ein rechtschaffenes Leben führt, sich wegen ihrer Verleumdung schämen müssen. Es ist besser, für gute Taten zu leiden, wenn es Gottes Wille ist, als für böse. Denn auch Christus ist der Sünden wegen ein einziges Mal gestorben, er, der Gerechte, für die Ungerechten, um euch zu Gott hinzuführen; dem Fleisch nach wurde er getötet, dem Geist nach lebendig gemacht.



Sonntagsfreude

Zum Evangelium Wenn wir die Trostworte Jesu nicht nur den Jüngerinnen und Jüngern, sondern auch uns gesagt sein lassen, dann sagt Jesus auch uns: Ihr aber seht mich, weil ich lebe. Woran liegt es, wenn wir das in unserem Leben nicht erfahren – daran, dass der Auferstandene nicht lebt, oder daran, dass wir ihn nicht sehen? Das Evangelium lädt ein, unsere Sehgewohnheiten zu überprüfen, unsere Scheuklappen abzulegen und unsere Glaubensbrillen zu putzen.

Evangelium Joh 14,15-21

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, sondern ich komme wieder zu euch. Nur noch kurze Zeit, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und weil auch ihr leben werdet. An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir, und ich bin in euch. Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden, und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Texte aus: Messbuch 2017, Butzon & Bercker

Montag, 22.5., 17:00 Uhr:

"Heilsames Singen für Körper und Seele"

mit Irene Wallner, Opernsängerin und Gesangspädagogin

Ort: Kapitelsaal des Salvatorianer Kollegs,
Habsburgergasse 12, 1. Stock

Montag, 22.5., 18:00 Uhr: Marienandacht

Mittwoch, 24.5., 18:00 Uhr: Vorabendmesse

Donnerstag, 25.5., Christi Himmelfahrt:

Hl. Messe um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr

Samstag, 27.5., 20:00 Uhr, Konzert: „Cantata“

Benjamin Britten: Cantata Misericordium

Joseph Haydn: Theresienmesse

UI Chamber Singers (University of Illinois)

WebernKammerchor der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Wiener Jeunesse Orchester

Leitung: Alois Glaßner

Eintritt: € 20, Studierende € 10,-